



**LAFC** DETMOLD  
Lippischer Amateur-Film- und Video-Club e.V.



## Mitteilungen Oktober 2008

### Nr. 10/2008

#### **Von besonderen Reisefilmen....**

---kann man nur lernen, haben wir uns gesagt. Und besondere Reisefilme gab es auf dem Bundesfilmfestival „Reise“ 2008 in Dortmund, aber leider haben nicht viele unserer Clubmitglieder sie sehen können. Es hat ein wenig gedauert, bis wir die gewünschten Filme „zusammengebettelt“ haben, und sie an einem Clubabend vorstellen und „durchdiskutieren“ konnten. Und es hat sich gelohnt, der Abend wurde angenommen.

Bereits der „Riep'sche Trailer“ zur Eröffnung des Festivals wurde als die beste Werbung für die Arbeit des BDFA sowie für die Aktivität und Kreativität der Autoren angesehen - gelobt wurde die Wahl und der Schnitt der ausgesuchten Filmsequenzen, vor allem aber der Kommentar des BDFA-Fahnenträgers Manfred Riep. Gelernt haben wir daraus, dass schon die Wahl exotischer Orte und ausgefallener

Themen ungeheuer wichtig ist und zusammen mit einer interessanten und informativen Bearbeitung, die Fundamente für einen Film gelegt wurden.

Als besonderen Reisefilm haben wir den Film über Kapadokien von Heinz Rehborn ausgewählt. Dieser Film strahlte, aufgenommen in langsamer, getragener und fast epischer Art (aber ohne Überlängen!), das intensive, tiefempfundene Erlebnis dieser schönen, geologisch und historisch bemerkenswerten Landschaft wider. Mit wenig Dynamik, der Landschaft angepasste ruhige Bilder, die dennoch nicht wie Dias wirkten und die die besonderen Formen und Farben der Landschaft eingefangen haben. Ausreichend Information, gut gesprochener und nicht überladener Kommentar und die passenden Musikstücke waren die Attribute, die diesen Film auszeichnen. Und noch etwas anderen konnte man dem Film

entnehmen, dieser Film ist nicht aus einem Reisebus einer organisierten und eingeführten Reise aufgenommen worden; der Autor hat sich Zeit genommen und hat in einer längeren, individuell vorbereiteten Reise ein gut recherchiertes Thema vorgestellt.

Ganz anders empfanden wir die Madeirafilme von Hans-Dieter Große. Ihm ist es gelungen, ein Thema aus zwei Blickwinkeln auf verschiedene Art und Weise darzustellen. Zunächst wurde die farbenfrohe und blumenreiche Insel Madeira anhand eine alljährlich stattfindenden Festes als ein Blumenparadies beschrieben; tatsächlich eine Orgie an Farben, an der man sich satt sehen konnte. Daher wirkte der Film stellenweise etwas zu lang. Der andere hingegen beschreibt die Insel mit fast den selben Bildern als ein Ort, an dem es sich lohnt zu leben, die abwechslungsreiche schöne Landschaft zu genießen und mit freundlichen Menschen über die kulinarischen Spezialitäten zu plaudern. Ein mit leichter Hand gemachter Film, ein sehenswerter Überblick über eine Insel, weckte in uns den Wunsch, die so nah gebrachte Insel selbst zu besuchen.

Und zuletzt sahen wir einen Reise-

Tier-Film aus einer Fernsehserie und sahen darin einen „Antifilm“. Vor allem die Kameraführung und die Kommentare haben uns nicht gefallen und wir beteuerten, einen solchen Film niemals zu machen. Mehr zu diesem Film lohnt es sich nicht zu sagen. Das macht eben den Unterschied zwischen einem Amateur und einem Profi.

Wir haben nicht falsch gedacht, wir haben aus drei Filmen (den vierten kann man ruhig vergessen) viel gesehen, viel erfahren und letztlich auch viel gelernt. Ein Pluspunkt für die REISefilmPORTAGE (siehe Mitteilungen 9/2008)

### **Noch ein besonderer Clubabend**

Ein Abend, wie man sich ihn nur wünschen kann. Ein „wer will, der kann“ Abend, bei dem man nie im Voraus weiß, was gezeigt wird und bei dem man nie vor Überraschungen gefeit ist. Auch dieser Abend fing „harmlos“ an, Günter Blanke zeigte seinen neuen Film über eine große und weitbekannte Modelleisenbahn. Zwar sind die Modelleisenbahnen eines seiner Spezialgebiete, und wir haben schon etliche Modelleisenbahnen gesehen, aber diese 13 Minuten der Darstellung eines zeitlich und finanziell kostspieligen Hobbys waren ein

besonderes Erlebnis. Bei kostspielig denkt man an die Gebiete der beiden Hobbies. Zwei Jahre Planung und weitere zwei Jahre der Bauausführung der Anlage, von den Materialkosten für die Bauteile und die Technik und über die Arbeitsstunden der Hobbybauer nicht gesprochen, zeigen letztlich wie groß der Enthusiasmus der Bauer und Betreiber der Anlage ist. Und das war gleichzeitig die Ansteckungsgefahr und nachfolgend der Grund für den Filmer Günter Blanke, in mehreren Aufnahmetagen über 8 Stunden Material zu sammeln und daraus einen Film zusammenzustellen. Es war erstaunlich, dass man über 13 Minutein eines Filmes weit über dreißig Minuten diskutiert hat, gefragt, gelobt, Vorschläge gemacht. Und am Ende einstimmig der Meinung gewesen, dass wir einen echten Wettbewerbsfilm gesehen haben, an dem nicht viel auszusetzen ist.

Das schönste an diesem Abend war jedoch, dass wir sehr lange, sehr ausführlich und kompetent und vor allem sachlich objektiv über einen Film mit dem Autor gesprochen haben. Wir wünschen uns weiterhin noch viele solche Clubabende, an denen wir über Filme und das Filmemachen uneigennützig und kollegial miteinander sprechen. Das tut dem Club und jedem

seiner Mitglieder nur gut.

## **Wir und die BDFA Gemeinschaft**

Der BDFA ist eine große und starke Gemeinschaft, in der sich die Clubs wohlfühlen. Die zahlreichen Aktivitäten finden auf verschiedenen Ebenen statt, von denen die Jahreshauptversammlung der einzelnen Landesverbände nur eine organisatorische Form davon sind. Für die Filmer sind die Filmfestivals viel wichtiger, sie stellen ihre Filme in den Landesfilmfestivals an sehen sich die Werke der anderen Autoren an. Und sie sprechen über die technischen und inhaltlichen Probleme beim Filmemachen. Wir sind immer dabei.

Die Autoren der befreundeten und benachbarten Clubs besuchen sich regelmäßig, zeigen ihre Filme und sprechen über sie. Wir halten einen regen Gedankenaustausch mit den Paderbornern und den Güterslohern und seit kurzem auch mit den Bielefelder Filmfreunden. Wir haben bereits drei Seminare mit erfahrenen

*Filmern bei uns organisiert und sind ein wenig traurig, dass das vierte Seminar mit Hans-Werner Voß auf einen späteren Termin verschoben werden musste.*

*Waldemar Prechtel, Vorsitzender des Filmverbandes Nordrhein-Westfalen, hatte dankenswerterweise zu einem Seminar mit Guido Vogt nach Gütersloh eingeladen, an dem wir mit fünf Mitgliedern teilnahmen. Nicht dass wir zu wenig von diesem Seminar profitierten, wichtiger als das Seminar selbst war die Aussprache der Teilnehmer über die Wünsche der Autoren die für die Weiterbildung in Seminaren plädierten. Und es wurden wohl begründete Themen angesprochen und wir würden uns freuen, wenn neue Seminare angeboten würden. Auch eine unerwartete Verspätung des Seminaranfangs hat somit zu einem unerwarteten Nutzen geführt.*

*Wir sind eben in allen Teilen ein aktiver Teil des BDFA,*